

Freizeitareal Brüggelchen

Heute ist „De Bolleberg“ im Rahmen des Freizeitareals Brüggelchen vor allem ein Ort der Muße und Entspannung. Der Blick kann von hier aus weit über das reizvolle Grenzland mit seinen beschaulichen Dörfern schweifen. „De Bolleberg“ ist unmittelbar in das hervorragend ausgebaute und mit dem Knotenpunktsystem vernetzte Radwegenetz des Heinsberger Landes integriert und wird deshalb häufig als Anlaufpunkt von Radwanderern genutzt. Die in der Nähe aufgestellten Bänke und Tische, der kleine See, die Tennisanlage und natürlich auch das nahegelegene gepflegte und gemütliche Restaurant mit Minigolfplatz und Spielgeräten für Kinder laden ebenfalls zum Verweilen ein – und zum Sinnieren über die Zeit, als noch die gefürchteten Normannen durch diese Gegend streiften...



Reisemobil-Stellplatz

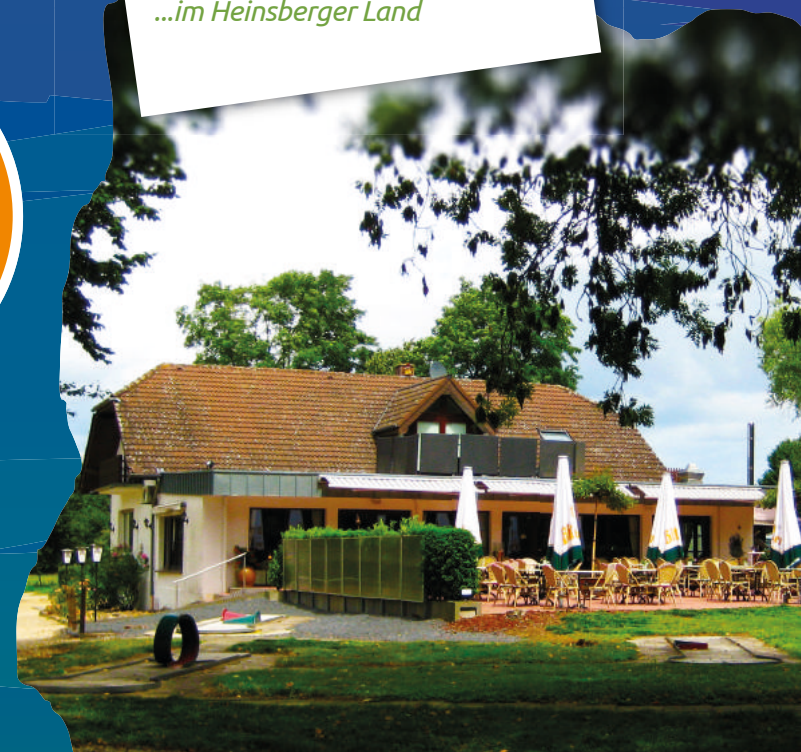
In unmittelbarer Nähe stehen weiterhin acht Stellplätze, befestigt mit Rasen-Gittersteinen für Reisemobile zur Verfügung, mit Ver- und Entsorgungsanlagen: Bodeneinlauf, Wasser, Strom, freies W-Lan; Entfernung zum Ortskern: 500 m.

So erreichen Sie uns



Kontakt:
Gemeinde Waldfeucht
Lambertusstr. 13
52525 Waldfeucht
Tel.: 02455 399 - 0
E-Mail: gemeinde@waldfeucht.de
www.waldfeucht.de

Restaurant Am Bolleberg
Tilder Weg 1
52525 Waldfeucht-Brüggelchen
www.am-bolleberg.de
Telefonische Reservierung:
Tel.: + 49 (0) 24 55 93 06 797



Freizeitareal Brüggelchen
Restaurant Am Bolleberg



Motte „Bolleberg“

Man muss schon ein wenig Phantasie haben, um sich vorzustellen, wie es wohl Ende des 9. Jahrhunderts aussah am heutigen westlichen Ortsrand von Waldfeucht-Brüggelchen. Dort nämlich liegt die „Motte Bolleberg“, die Überreste eines mittelalterlichen Turmhügels, der vor mehr als 1000 Jahren hier als Fliehburg zum Schutz vor Normannenüberfällen angelegt wurde.

Übrig geblieben ist heute leider nur noch die sogenannte Motte, ein markanter Erdhügel, auf dem einst ein hölzerner Wehrturm stand, umgeben von Wassergräben und Palisaden. Spannend ist ein Besuch der Motte „De Bolleberg“ allemal, wenn man sich vorstellt, wie die Menschen sich hier wohl gefühlt haben, als sie sich zum Schutz vor den räuberisch gesinnten Normannen zurückziehen mussten. Der Burghügel (Hauptburg) diente als Zufluchtsstätte für die Bewohner, während die Vorburg, lediglich durch einen Wassergraben gesichert, aus Wirtschaftsgebäuden bestand.



Die Fliehburg des Herrn von Vucht

Die Größe der Anlage richtete sich nach der Macht des jeweiligen Herrn. Der Bolleberg in Brüggelchen kann nicht das Werk eines kleinen adeligen Bauern gewesen sein. Vielmehr müssen wir annehmen, dass der Herr der freien Herrlichkeit Vucht von der gegenüberliegenden Seite der Maas im heutigen flämisch-belgisches Gebiet hier eine Fliehburg errichten ließ, in der er besser geschützt war als in dem damals noch nicht befestigten Waldfeucht. – Diese bedrohlichen Zeiten sind Gottlob vorbei und damit natürlich auch die eigentliche Bestimmung des Areals.

In den 1980er Jahren wurde die Anlage unter Federführung der Archäologen des Rheinischen Amtes für Bodendenkmalpflege restauriert und sowohl der Hügel mit Vorburg als auch die um das Areal herum verlaufende Grabenanlage weitgehend in den früheren Zustand versetzt. Den Denkmalschützern ist es zu verdanken, dass die „Motte Bolleberg“ nun ein besonders wertvolles, geschütztes Kulturdenkmal ist – für Waldfeucht und die gesamte Region „Der Selfkant“.

Eine Infotafel gibt vor Ort Auskunft über die Veränderung der Grundrisse der Anlage im Laufe der Zeit.

